

REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[Nummer Erlassregister]

78.632/16

Vorentwurf eines Erlasses der Regierung zur Abänderung verschiedener Bestimmungen im Seniorenbereich

DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Aufgrund des Dekrets vom 13. Dezember 2018 über die Angebote für Senioren und Personen mit Unterstützungsbedarf sowie über die Palliativpflege, Artikel 6 Absatz 3, Artikel 32 §2 Absatz 2 Nummern 3 und 9, Artikel 35 Absatz 3 und Artikel 100 §2 Absatz 5, ersetzt durch das Dekret vom 8. Mai 2024;

Aufgrund des Erlasses der Regierung vom 29. Februar 2024 zur Festlegung von Mindestpersonalnormen in Wohn- und Pflegezentren;

Aufgrund des Erlasses der Regierung vom 6. Juni 2024 zur Festlegung gewisser Finanzierungsmodalitäten der Wohn- und Pflegezentren für Senioren für die Jahre 2024 bis 2029;

Aufgrund des Gutachtens des Beirats für Seniorenunterstützung vom ***;

Aufgrund des Gutachtens Nr. [Nummer] des Staatsrates, das am [Datum] in Anwendung von Artikel 84 §1 Absatz 1 Nummer 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973 abgegeben wurde;

Auf Vorschlag des für die Seniorenpolitik zuständigen Ministers;

Nach Beratung,

Beschließt:

Artikel 1 – Artikel 1 des Erlasses der Regierung vom 29. Februar zur Festlegung von Mindestpersonalnormen in Wohn- und Pflegezentren für Senioren wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 15 Buchstabe a) wird das Wort „Bachelor“ durch die Wortfolge „Krankenpfleger: Bachelor“ ersetzt.

2. In Nummer 16 Buchstabe b) wird nach dem Wort „Ergotherapeuten“ ein Semikolon eingefügt.

3. In Nummer 17 wird das Wort „welches“ durch das Wort „das“ ersetzt und der Punkt am Ende des Satzes wird durch ein Semikolon ersetzt.

4. Folgende Nummern 18 bis 20 werden eingefügt:

„18. Führungspersonal:

a) Leiter der Wohn- und Pflegezentren für Senioren;

b) Personalmitglieder, die eine untergeordnete Leitungsfunktion im Sinne von Artikel 13.3 des Erlasses vom 22. Juni 2001 zur Festlegung der Bemessungsgrundlagen für Personalausätze im Sozial- und Gesundheitsbereich ausüben;

19. Begleitpersonal und unterstützendes Personal:

a) Alltagsbegleiter;

- b) Raumpfleger;
- c) Organisationsmitarbeiter;
- d) Verwaltungspersonal;
- e) Küchenpersonal und Servicepersonal.

20. Vollzeitäquivalenz (VZÄ): rechnerische Bezugsgröße zur Ermittlung des Arbeitszeitumfangs von Beschäftigten im Verhältnis zu einer Vollzeitstelle, wobei ein VZÄ einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden entspricht.“

Art. 2 – In Artikel 4 Absatz 2 Nummer 2 desselben Erlasses wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.

Art. 3 – In Artikel 6 desselben Erlasses wird die Wortfolge „den Kapiteln 2 und 3“ durch die Wortfolge „Kapitel 2“ ersetzt.

Art. 4 – Artikel 9 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 9 - §1 - Das Wohn- und Pflegezentrum sorgt dafür, dass seine Personalmitglieder an den folgenden Einweisungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen:

1. Gesundheitspersonal, das in der Pflege und/oder Begleitung der Bewohner eingebunden ist, bzw. in direktem Kontakt mit den Bewohnern steht, ist zur Teilnahme an einer ständigen Weiterbildung gemäß §3 verpflichtet;
2. Führungspersonal:
 - a) ist zur Teilnahme an einem Einweisungskurs gemäß §2 verpflichtet;
 - b) ist zur Teilnahme an einer ständigen Weiterbildung gemäß §3 verpflichtet;
 - c) belegt eine Ausbildung für Führungskräfte gemäß §4;
3. Aktivierungspersonal:
 - a) ist zur Teilnahme an einem Einweisungskurs gemäß §2 verpflichtet;
 - b) ist zur Teilnahme an einer ständigen Weiterbildung gemäß §3 verpflichtet;
4. Begleitpersonal und unterstützendes Personal ist zur Teilnahme an einer ständigen Weiterbildung gemäß §3 verpflichtet.

§2 – Die in §1 Nummern 2 und 3 erwähnten Personalmitglieder sind verpflichtet, innerhalb von 24 Monaten ab Aufnahme der Tätigkeit einen vom zuständigen Minister anerkannten Einweisungskurs zu belegen.

Gesundheitspersonal, das Tätigkeiten des Führungspersonals oder der Aktivierung ausübt, ist von der in Absatz 1 erwähnten Verpflichtung befreit.

§3 - Die in §1 erwähnten Personalmitglieder sind verpflichtet, sich jährlich in ihrem jeweiligen aktuellen Aufgabenbereich für das Wohn- und Pflegezentrum weiterzubilden.

Die in Absatz 1 erwähnte Weiterbildung beträgt:

1. 15 Stunden pro Jahr für Gesundheits-, Aktivierungs- und Führungspersonal;
2. 8 Stunden pro Jahr für Begleitpersonal und unterstützendes Personal.

Weiterbildungen, die die in Absatz 2 erwähnte Dauer übersteigen, können innerhalb von zwei Jahren absolviert werden. In diesem Fall beträgt:

1. die Weiterbildung für Gesundheits-, Aktivierungs- und Führungspersonal 30 Stunden;
2. die Weiterbildung für Begleitpersonal und unterstützendes Personal 16 Stunden.

§4 - Das in §1 Nummer 2 erwähnte Führungspersonal muss vor Eintritt in seine jeweilige Funktion eine vom zuständigen Minister anerkannte Ausbildung für Führungskräfte absolviert haben oder diese innerhalb von 24 Monaten ab Eintritt in die Funktion absolvieren.

§5 - Während des Zeitraums, in dem ein Personalmitglied den in §2 erwähnten Einweiskurs bzw. das Führungspersonal die in §4 erwähnte Ausbildung belegen, sind diese Personen von der in §3 erwähnten Weiterbildungsverpflichtung befreit.

§6 - Das Wohn- und Pflegezentrum reicht bei der Verwaltung folgende Dokumente ein:

1. den Vertrag, aus dem deutlich hervorgeht, welche Funktion und welche Aufgaben das Personalmitglied bzw. das Führungspersonal wahrnimmt;
2. eine Bescheinigung des abgeschlossenen Einweiskurses bzw. der abgeschlossenen Ausbildung für Führungskräfte mit den detaillierten Inhalten der jeweiligen Ausbildung;
3. eine Teilnahmebestätigung des Personalmitglieds bzw. des Führungspersonals an den jährlichen Weiterbildungen mit einer Kurzbeschreibung der Weiterbildungsinhalte.“

Art. 5 – In der Überschrift von Kapitel 2 desselben Erlasses wird die Wortfolge „Auf die Wohnbereiche anwendbare“ gestrichen.

Art. 6 – In der Überschrift von Kapitel 2 Abschnitt 1 desselben Erlasses wird die Wortfolge „Gliederung des Wohn- und Pflegezentrums in Wohnbereiche“ durch die Wortfolge „Allgemeine Bestimmung“ ersetzt.

Art. 7 – Artikel 10 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 10 - §1 – Die Mindestpersonalnormen sind, unabhängig vom individuellen Pflegebedarf der Bewohner, für jeden genehmigten Platz des Wohn- und Pflegezentrums einzuhalten.

Für die Berechnung der Mindestpersonalnorm werden Teilzeitbeschäftigte anteilig entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Arbeitszeit berücksichtigt.

§2 – Unbeschadet §1 kann das Wohn- und Pflegezentrum in Wohnbereiche aufgeteilt werden.“

Art. 8 – Artikel 11 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 11 – Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt für jeden genehmigten Platz über folgende Pflegekräfte:

1. Krankenpfleger mit einem Beschäftigungssatz von 0,03 VZÄ;
2. Pflegehelfer mit einem Beschäftigungssatz von 0,17 VZÄ.

Unbeschadet Absatz 1 ist für jede begonnene Tranche von 30 genehmigten Plätzen die ständige Anwesenheit eines Pflegehelfers von 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr zu gewährleisten.“

Art. 9 – In denselben Erlass wird folgender Artikel 11.1 eingefügt:

„Art. 11.1 - §1 - Im Wohn- und Pflegezentrum ist die ständige Anwesenheit eines Krankenpflegers sowohl tagsüber als auch nachts zu gewährleisten.

§2 - Die in §1 festgelegte Norm gilt ebenfalls als erfüllt, wenn das Wohn- und Pflegezentrum zu den Zeiten, an denen die Anwesenheit eines Krankenpflegers nicht gewährleistet werden kann, einen internen strukturierten Bereitschaftsdienst organisiert oder einen entsprechenden externen Dienst beauftragt, der die Gewährleistung des strukturierten Bereitschaftsdienstes durch einen Krankenpfleger vorsieht.

Unbeschadet Absatz 1 kann eine telefonische Bereitschaft für kurze Zeiträume vorgesehen werden.

Für die Anwendung von Absatz 1 beschreibt das Wohn- und Pflegezentrum in einem Konzept die Organisation des strukturierten Bereitschaftsdienstes. Insofern das Wohn- und Pflegezentrum eine telefonische Bereitschaft einrichtet, ist in diesem Konzept nachzuweisen, dass es in Maßnahmen der Telekonsultation und Videokommunikation investiert. Dieses Konzept ist vor der ersten Organisation des strukturierten Bereitschaftsdienstes bei der Verwaltung einzureichen.

§3 - Bei Nichterfüllung der in den §§1-2 festgelegten Vorgaben rechtfertigt das Wohn- und Pflegezentrum die Zeiträume, während derer die Anwesenheit eines Krankenpflegers aus unvorhergesehenen Gründen nicht gegeben war und durch einen nicht-strukturierten Bereitschaftsdienst gewährleistet werden musste. Diese Rechtfertigung ist am Ende eines jeden Quartals bei der Verwaltung einzureichen und belegt, dass:

1. das Wohn- und Pflegezentrum im Laufe des betreffenden Quartals regelmäßig nach geeignetem Personal gesucht hat;
2. diese Suche erfolglos geblieben ist.“

Art. 10 – In denselben Erlass wird folgender Artikel 11.2 eingefügt:

„Art. 11.2 - Über die in den Artikeln 11 und 11.1 festgelegten Vorgaben hinaus ist es den Wohn- und Pflegezentren gestattet, Hilfspersonal einzusetzen, das sich in einer Ausbildung im sozialen, pflegerischen oder rehabilitativen Bereich befindet.

Insofern aufgrund von Absatz 1 Hilfspersonen eingesetzt werden, die Tätigkeiten eines Pflegehelfers übernehmen, erfolgt dieser Einsatz nach Maßgabe der im koordinierten Gesetz vom 10. Mai 2015 über die Ausübung der Gesundheitspflegeberufe vorgesehenen Einschränkungen.“

Art. 11 – Artikel 12 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 12 - §1 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt für jeden genehmigten Platz über Reaktivierungspersonal mit einem Beschäftigungssatz von 0,03 VZÄ.

Für die Anwendung von Absatz 1 stellt das Wohn- und Pflegezentrum sicher, dass die Berufsgruppen der Kinesitherapeuten und Ergotherapeuten in ausreichender Anzahl vertreten sind, um den Bewohnern eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Hilfe, Begleitung und Pflege zu gewährleisten. Die Funktion des Logopäden wird entsprechend dem individuellen Bedarf der Bewohner angeboten.

§2 – In Einrichtungen mit mindestens 70 genehmigten Plätzen können in Abweichung von §1 Aktivierungsmaßnahmen durch andere dazu berechnete Fachkräfte, die mindestens über ein Bachelordiplom verfügen, oder Heilhilfsberufe durchgeführt werden, unter der Voraussetzung, dass jeweils mindestens ein vollzeitäquivalenter Kinesitherapeut und Ergotherapeut im Wohn- und Pflegezentrum vorhanden ist, ein nachgewiesener Arbeitskräftemangel für die gemäß §1 geforderten Qualifikationen herrscht, und eine außergewöhnliche nützliche Berufserfahrung oder eine besondere Ausbildung für die betroffene Funktion vorliegt.“

Art. 12 – Artikel 13 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:

„Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt für jeden genehmigten Platz über Alltagsbegleiter mit einem Beschäftigungssatz von 0,06 VZÄ.“

2. In Absatz 2 wird nach dem Wort „Aufgaben“ die Wortfolge „der Alltagsbegleiter“ eingefügt.

Art. 13 – Artikel 14 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird die Wortfolge „Jeder Wohnbereich“ durch die Wortfolge „Das Wohn- und Pflegezentrum“ ersetzt.
2. Absatz 2 wird aufgehoben.

Art. 14 – Artikel 15 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 15 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt für jeden genehmigten Platz über Organisationsmitarbeiter mit einem Beschäftigungssatz von 0,03 VZÄ.

Die Aufgaben der Organisationsmitarbeiter umfassen mindestens die Unterstützung bei der Logistik“.

Art. 15 – In Kapitel 2 Abschnitt 3 desselben Erlasses wird folgender Artikel 15.1 eingefügt:

„Art. 15.1 - Das Wohn- und Pflegezentrum gewährleistet, dass ausreichend Küchen- und Servicepersonal beschäftigt ist, damit:

1. ein gesundes abwechslungsreiches Essen zur Verfügung gestellt wird und die gemäß dem Erlass vom 26. Februar 1997 festgelegten Vorgaben in Bezug auf die Mahlzeiten eingehalten werden;
2. zu den Tageszeiten, an denen die Bewohner die Hauptmahlzeiten zu sich nehmen, den Bewohnern ihren Bedürfnissen entsprechend ausreichend Zeit zur Verfügung steht, bevor abgeräumt und gespült wird.

Unbeschadet Absatz 1 verfügen Wohn- und Pflegezentren mit einer Unterstützungskapazität:

1. von höchstens 60 Plätzen über einen diplomierten Koch, der zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,5 VZÄ beschäftigt ist;
2. ab 61 Plätzen über einen diplomierten Koch, der zu einem Beschäftigungssatz von einem VZÄ beschäftigt ist.“

Art. 16 – Die Überschrift von Kapitel 2 Abschnitt 4 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Abschnitt 4 – Referenten“

Art. 17 – Artikel 16 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Art. 16 - §1 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt für jeden genehmigten Platz über Referenten für jedes der folgenden Aufgabenfelder mit einem Beschäftigungssatz von jeweils 0,0017 VZÄ:

1. ein Referent für Palliativpflege, dessen Mindestqualifikation in §2 beschrieben wird;
2. ein Referent für Hygiene, dessen Mindestqualifikation in §3 beschrieben wird;
3. ein Referent für Wundpflege, dessen Mindestqualifikation in §3 beschrieben wird;
4. ein Referent für Demenz, dessen Mindestqualifikation in §4 beschrieben wird.

Die Funktion des Referenten pro Aufgabenfeld kann:

1. nur von einem Personalmitglied pro Wohn- und Pflegezentrum wahrgenommen werden;
2. durch dieselbe Person in mehreren Wohn- und Pflegezentren gleichzeitig ausgeübt werden.

Jeder Referent nimmt in seinem spezifischen Aufgabenfeld mindestens folgende Grundaufgaben wahr:

1. er informiert sich über fachliche Entwicklungen und die Gesetzgebung und bildet sich weiter;
2. er ist Ansprechpartner für die übrigen Personalmitglieder oder Angehörigen für spezifische Fragen zu seinem Themenbereich;
3. er regt die übrigen Personalmitglieder und die Angehörigen an, sich mit den Entwicklungen in seinem Themenbereich auseinanderzusetzen;
4. er bietet den Bewohnern seine Expertise an;
5. er arbeitet Vorschläge an die Leitung des Wohn- und Pflegezentrums darüber aus, wie die Mitarbeiter die Bewohner im jeweiligen Themenbereich begleiten und unterstützen können, um ihr Wohlbefinden zu fördern;
6. er berät die Leitung des Wohn- und Pflegezentrums über Schulungen für das Personal und achtet darauf, dass auch externe Experten Schulungen oder Teile der Schulungen durchführen;
7. er regt zur Schaffung von Netzwerken an, an denen relevante Akteure beteiligt sind, und/oder nimmt an bestehenden Netzwerken teil;
8. er trägt dafür Sorge, dass die Umsetzung des hauseigenen Konzepts vorangetrieben wird und allen Bewohnern, Angehörigen und dem Personal bekannt ist.

§2 - Die Funktion des Referenten für Palliativpflege wird ausgeübt:

1. durch einen Krankenpfleger mit einem Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften oder mit einem Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften mit einer besonderen Berufsqualifikation im Bereich Palliativpflege;
2. oder in Ermangelung eines Krankenpflegers mit der in Nummer 1 erwähnten Zusatzqualifikation durch einen Krankenpfleger mit einem Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften oder mit einem Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

Hierbei kann es sich um einen der gemäß Artikel 11 vorzusehenden Krankenpfleger handeln.

§3 - Die Funktion der Referenten für Hygiene und Wundpflege wird durch einen Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften oder einem Krankenpfleger mit einem Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ausgeübt.

Hierbei kann es sich um einen der gemäß Artikel 11 vorzusehenden Krankenpfleger handeln.

§4 - Unbeschadet §1 verfügt der Referent für Demenz über eines der folgenden Diplome oder führt eine der folgenden Berufsbezeichnungen:

1. Ergotherapeut;
2. Psychologieassistent;
3. Psychologe.

Bei den in Absatz 1 erwähnten Referenten kann es sich um einen der gemäß Artikel 12 vorzusehenden Ergotherapeuten oder um Aktivierungspersonal handeln, insofern es sich um Psychologen oder Psychologieassistenten handelt.

Unbeschadet Absatz 1 muss der Referent für Demenz eine Ausbildung von mindestens 70 Stunden im Bereich Demenz und nicht medikamentöse Begleitung absolviert haben oder diese innerhalb von 24 Monaten ab Eintritt in die Funktion absolvieren.

§5 - Jedes Wohn- und Pflegezentrum beschreibt die Handlungen und Tätigkeiten der jeweiligen Referenten im jährlich einzureichenden Tätigkeitsbericht.“

Art. 18 – In Kapitel 2 desselben Erlasses wird folgender Abschnitt 5, der den Artikel 16.1 umfasst, eingefügt:

„Abschnitt 5 – Personalbesetzung zwischen 21:00 und 7:00 Uhr“

Art. 16.1 – Unbeschadet des Artikels 11.1 gewährleistet das Wohn- und Pflegezentrum zwischen 21:00 Uhr und 7:00 Uhr für die Gesamteinrichtung mindestens folgende Personalbesetzung:

1. Wohn- und Pflegezentren mit höchstens 60 genehmigten Plätzen: ein Pflegehelfer vor Ort und ein Krankenpfleger mindestens in strukturierter Bereitschaft;
2. Wohn- und Pflegezentren mit 61 bis einschließlich 90 genehmigten Plätzen: zwei Pflegekräfte vor Ort;
3. Wohn- und Pflegezentren mit 91 oder mehr genehmigten Plätzen: drei Personalmitglieder vor Ort, wovon zwei Pflegekräfte sein müssen;
4. insofern das Wohn- und Pflegezentrum in einem getrennten Gebäude betreute Wohnungen anbietet, deren Anzahl 20% der genehmigten Plätze des Wohn- und Pflegezentrums überschreitet, muss eine zusätzliche Pflegekraft vorgesehen werden.

Für die Anwendung von Absatz 1 Nummern 2 und 3 gilt, dass ein zusätzlicher Krankenpfleger in strukturierter Bereitschaft stehen muss, wenn es sich beim anwesenden Personal nicht um mindestens einen Krankenpfleger handelt.

Unbeschadet Absatz 1 ist für die gesamte Einrichtung die ständige Anwesenheit eines Pflegehelfers von 21:00 Uhr bis 7:00 Uhr zu gewährleisten.

Art. 19 – In dasselbe Kapitel wird folgender Abschnitt 6, der den Artikel 16.2 umfasst, eingefügt:

„Abschnitt 6 - Fachkräfte für die integrierte Pflege und Begleitung“

Art. 16.2 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt über einen Krankenpfleger und ein Reaktivierungspersonalmitglied, vorzugsweise ein Ergotherapeut, die je zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,8 VZÄ pro Wohn- und Pflegezentrum mit der Umsetzung der integrierten Pflege und Begleitung beauftragt werden.

Zusätzlich zu dem in Absatz 1 beschriebenen Auftrag übernehmen sie in gegenseitiger Zusammenarbeit folgende Aufgaben:

1. sie unterstützen und fördern die multidisziplinäre Zusammenarbeit der Personalmitglieder im Sinne des einzelnen Bewohners, indem sie die Prinzipien der integrierten Pflege und Begleitung anwenden;
2. einer unter ihnen übernimmt je nach Schwerpunkt der Bedürfnisse des Bewohners federführend die Verantwortung der Begleit- und Pflegeakte;
3. sie fördern gemeinsam das Wohlbefinden des einzelnen Bewohners und achten darauf, dass ein autonomes Leben möglich bleibt.
4. sie informieren und beraten jeden einzelnen Bewohner über ihre Pflege- und Begleitplanung;
5. sie koordinieren gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Zusätzlich zu den in den Absätzen 1 und 2 beschriebenen Aufgaben übernimmt der Krankenpfleger folgende Aufgaben:

1. er organisiert und koordiniert die tägliche Arbeit der Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit dem im vorliegenden Artikel erwähnten Ergotherapeuten oder dem Reaktivierungspersonalmitglied und den Führungskräften;

2. er legt eine Pflegeakte bei Einzug des Bewohners in Absprache mit dem Ergotherapeuten an;
3. er ist zuständig für die Pflegeplanung;
4. er aktualisiert die Pflegeakte und Pflegeplanung;
5. er evaluiert die Einhaltung und Umsetzung der Pflegeplanung.

Zusätzlich zu den in den Absätzen 1 und 2 beschriebenen Aufgaben übernimmt der Ergotherapeut oder das Reaktivierungspersonalmitglied folgende Aufgaben:

1. er organisiert und koordiniert die tägliche Arbeit des Reaktivierungs-, Aktivierungs- und Begleitpersonals in Einzeltherapien und in Gruppenangeboten in Zusammenarbeit mit dem im vorliegenden Artikel erwähnten Krankenpfleger und den Führungskräften;
2. er legt eine Begleitakte bei Einzug des Bewohners in Absprache mit dem Krankenpfleger an;
3. er ist zuständig für die Begleitplanung und die Planung der Reaktivierung und Aktivierung in Absprache mit dem Reaktivierungs-, Aktivierungs- und Begleitpersonal;
4. er aktualisiert die Begleitakte und Begleitplanung;
5. er evaluiert die Einhaltung und Umsetzung der Begleitplanung und der Aktivierung.“

Art. 20 – In dasselbe Kapitel wird folgender Abschnitt 7 eingefügt:
„Abschnitt 7 - Zusammenarbeit mit Ärzten“

Art. 21 – In Kapitel 2 Abschnitt 7 desselben Erlasses wird folgender Unterabschnitt 1, der die Artikel 16.3 bis 16.5 umfasst, eingefügt:

Unterabschnitt 1 - Allgemeine Zusammenarbeit

Art. 16.3 - Jedes Wohn- und Pflegezentrum schließt mit den in seiner Einrichtung tätigen Ärzten eine Konvention zur Zusammenarbeit ab, in der Folgendes festgelegt wird:

1. der Umfang der Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Koordinationsarzt des Wohn- und Pflegezentrums;
2. die Beteiligung an den Entscheidungen zur Festlegung allgemeiner medizinischer Standards in der Einrichtung;
3. die im Wohn- und Pflegezentrum geltenden Modalitäten zu ärztlichen Hausbesuchen und zur Verschreibung von Medikamenten und Leistungen.

Art. 16.4 - Der Bewohner hat die freie Wahl des Hausarztes und, wenn dies erforderlich und möglich ist, des Krankenhauses. Das Wohn- und Pflegezentrum respektiert die Wahl des Bewohners und darf diese in keiner Weise beeinflussen. Wenn ein Bewohner zum Zeitpunkt seines Einzugs in die Einrichtung keinen Hausarzt hat oder wenn sein Hausarzt auf die weitere Behandlung des Bewohners verzichtet, händigt das Wohn- und Pflegezentrum dem Bewohner eine aktuelle Liste der verfügbaren Hausärzte aus.

Das Wohn- und Pflegezentrum beschreibt in der Hausordnung die für die Anwendung von Absatz 1 notwendigen Bestimmungen.

Art. 16.5 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt über eine Geschäftsordnung über die ärztliche Tätigkeit, in der die Rechte und Pflichten der dort tätigen behandelnden Ärzte festgelegt werden. Diese Geschäftsordnung wird jedem behandelnden Arzt ausgehändigt, der sich durch seine Unterschrift verpflichtet, so effizient wie möglich an der medizinischen Organisation und der medizinischen Versorgung des Wohn- und Pflegezentrums mitzuwirken. In der Geschäftsordnung über die ärztliche Tätigkeit werden mindestens folgende Punkte festgelegt:

1. die Verpflichtung der Allgemeinmediziner, an einer kohärenten medizinischen Strategie innerhalb des Wohn- und Pflegezentrums mitzuwirken, insbesondere in Bezug auf die Verschreibung von Medikamenten, die Erbringung einer qualitativ hochwertigen Pflege, die multidisziplinäre Abstimmung, die Einhaltung von Maßnahmen zur Vorbeugung und im Falle eines Infektionsgeschehen und die Abstimmung mit dem Koordinationsarzt;
2. die Verpflichtung zur Einhaltung der Regeln, die vom zuständigen Hausärztekreis festgelegt wurden, um einen Hausarzt zu benennen, wenn der Bewohner keinen hat;
3. die gewöhnlichen Besuchszeiten, wobei Notfälle ausgenommen sind;
4. die Modalitäten der Kontaktaufnahme mit den Angehörigen;
5. die Modalitäten zu den Beratungsgesprächen innerhalb des Wohn- und Pflegezentrums;
6. die Modalitäten zur Führung der medizinischen Akte des Bewohners;
7. die Verwendung des medizinisch-pharmazeutischen Formulars und insbesondere die Verschreibung der kostengünstigsten Medikamente sowie die Verwendung von elektronischen Verschreibungen;
8. die Modalitäten der Rechnungsstellung für Honorare;
9. die Modalitäten für die Weitergabe von Informationen im Falle von ansteckenden Krankheiten;
10. die Modalitäten der Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal und den anderen Gesundheitsdienstleistern.“

Art. 22 – In denselben Abschnitt wird folgender Unterabschnitt 2, der den Artikel 16.6 umfasst, eingefügt:

„Unterabschnitt 2 – Koordinationsarzt

Art. 16.6 - §1 - Jedes Wohn- und Pflegezentrum bezeichnet einen Koordinationsarzt, der monatlich 13 Stunden für das Wohn- und Pflegezentrum tätig ist. Wohn- und Pflegezentren mit einer Unterstützungskapazität ab 61 Plätzen können diesen Stundensatz um wöchentlich 30 Minuten pro begonnener Unterstützungskapazität von 30 Plätzen erhöhen.

Der Koordinationsarzt arbeitet regelmäßig im Wohn- und Pflegezentrum. Während dieser Zeiträume kann er keine Tätigkeit als behandelnder Arzt wahrnehmen. Das Wohn- und Pflegezentrum stellt ihm entsprechende Arbeitsräume zur Verfügung.

Für die Anwendung von Absatz 1 schließen das Wohn- und Pflegezentrum und der Koordinationsarzt einen unbefristeten Honorarvertrag ab, der auch die Kündigungsbedingungen beschreibt.

Die Funktion des Koordinationsarztes kann durch dieselbe Person in mehreren Wohn- und Pflegezentren gleichzeitig ausgeübt werden.

§2 - In Absprache mit den für die integrierte Pflege und Begleitung gemäß Artikel 16.2 beauftragten Personalmitgliedern des Wohn- und Pflegezentrums nimmt er folgende Aufgaben wahr:

1. er nimmt in der Regel an multidisziplinären Koordinationsversammlungen und Fallbesprechungen teil. In komplexen Situationen lädt er den behandelnden Hausarzt ein;
2. er beteiligt sich am Verfassen von Strategien gegen die Verbreitung von Infektionen in Verbindung mit der Pflege, der Prävention von Dekubitus und chronischen Wunden, der Mundpflege, der Inkontinenzproblematik sowie der Palliativpflege;
3. er berät im Fall von Isolations- und freiheitsentziehenden Maßnahmen.
4. er koordiniert in Absprache mit den Fachkräften für integrierte Pflege und Begleitung gesundheitsfördernde Maßnahmen.

§3 - Der Koordinationsarzt ist verpflichtet, sich jährlich in seinem Aufgabenbereich für das Wohn- und Pflegezentrum weiterzubilden.

§4 - Das Wohn- und Pflegezentrum reicht bei der Verwaltung folgende Dokumente ein:

1. den Vertrag, der bescheinigt, dass der Arzt die Funktion des Koordinationsarztes wahrnimmt sowie die hausinterne Funktionsbeschreibung;
2. eine Teilnahmebestätigung des Koordinationsarztes an den jährlichen Weiterbildungen mit einer Kurzbeschreibung der Weiterbildungsinhalte.“

Art. 23 – In Kapitel 2 desselben Erlasses wird folgender Abschnitt 8 eingefügt:
„Abschnitt 8 - Leitung des Wohn- und Pflegezentrums, Hausmeister und Verwaltungspersonal“

Art. 24 – In Kapitel 2 Abschnitt 8 desselben Erlasses wird folgender Unterabschnitt 1, der den Artikel 16.7 umfasst, eingefügt:
„Unterabschnitt 1 - Leitung des Wohn- und Pflegezentrums

Art. 16.7 - Wohn- und Pflegezentren mit höchstens 60 genehmigten Plätzen verfügen über einen Leiter, der zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,5 VZÄ beschäftigt ist. Wohn- und Pflegezentren ab 61 genehmigten Plätzen verfügen über einen Leiter, der zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,8 VZÄ beschäftigt ist.

Der Leiter:

1. verfügt mindestens über ein Bachelordiplom.
2. kann nicht für den Nachtdienst eingeplant werden.

Unter Berücksichtigung von Absatz 2 Nummer 2 kann der Leiter, der mindestens zu einem Beschäftigungssatz von 0,8 VZÄ beschäftigt ist, punktuell bis höchstens 20% seiner vertraglich festgelegten wöchentlichen Arbeitszeit in der Pflege oder Begleitung der Bewohner tätig sein.“

Art. 25 – In denselben Abschnitt wird folgender Unterabschnitt 2, der den Artikel 16.8 umfasst, eingefügt:
„Unterabschnitt 2 - Hausmeister

Art. 16.8 - Wohn- und Pflegezentren mit höchstens 60 genehmigten Plätzen gewährleisten, dass ein Hausmeister anwesend ist, der zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,5 VZÄ beschäftigt ist. Wohn- und Pflegezentren mit mehr als 60 genehmigten Plätzen gewährleisten, dass ein Hausmeister anwesend ist, der zu einem Beschäftigungssatz von einem VZÄ beschäftigt ist.

Unbeschadet Absatz 1 gewährleistet das Wohn- und Pflegezentren, dass ein weiterer Hausmeister anwesend ist, der zu einem Beschäftigungssatz von mindestens 0,5 VZÄ beschäftigt ist, insofern:

1. das Wohn- und Pflegezentrum in einem getrennten Gebäude betreute Wohnungen anbietet;
2. oder das Wohn- und Pflegezentrum betreute Wohnungen anbietet, deren Anzahl 20% der genehmigten Plätze des Wohn- und Pflegezentrums überschreitet.“

Art. 26 – In denselben Abschnitt wird folgender Unterabschnitt 3, der den Artikel 16.9 umfasst, eingefügt:
„Unterabschnitt 3 - Verwaltungspersonal

Art. 16.9 - Das Wohn- und Pflegezentrum verfügt über folgende Mitarbeiter in der Verwaltung:

1. ein Personalmitglied zuständig für die Buchhaltung und das Rechnungswesen, das mindestens über ein Bachelordiplom verfügt;
2. ein Personalmitglied für das Personalwesen, das mindestens über ein Bachelordiplom verfügt;
3. einen Bewohnerbeauftragten, dessen Aufgaben mindestens die Planung und Vorbereitung der Einzüge sowie die Erstellung und Aktualisierung der Reservierungs- und Wartelisten umfasst.“

Art. 27 – In Kapitel 2 desselben Erlasses wird folgender Abschnitt 9, der den Artikel 16.10 umfasst, eingefügt:

„Abschnitt 9 - Möglichkeit der Beauftragung externen Personals

Art. 16.10 - Unbeschadet der Artikel 14, 15.1 und 16.9 können die Aufgaben des Reinigungs-, Küchen- und Verwaltungspersonals durch Arbeitskräfte verrichtet werden, die über einen Dienstleistungsvertrag oder im Rahmen eines Leiharbeitsvertrags einen Auftrag für das Wohn- und Pflegezentrum ausführen.“

Art. 28 – Kapitel 3 desselben Erlasses, das die Artikel 17 bis 31 umfasst, wird aufgehoben.

Art. 29 – Artikel 36 desselben Erlasses wird aufgehoben.

Art. 30 – Artikel 38 desselben Erlasses wird aufgehoben.

Art. 31 – In Artikel 39 desselben Erlasses wird die Angabe „Artikel 20 §1 Nummer 4“ durch die Angabe „Artikel 16 §1 Nummer 4“ ersetzt und die Angabe „Artikel 20 §4 Absatz 3“ durch die Angabe „Artikel 16 §4 Absatz 3“ ersetzt.

Art. 32 – In Artikel 40 desselben Erlasses wird die Angabe „Artikel 21 Absatz 1 Nummern 3 und 4“ durch die Angabe „Artikel 16.1 Absatz 1 Nummern 3 und 4“ ersetzt.

Art. 33 – Artikel 41 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. in Absatz 1 wird die Angabe „Artikel 27“ durch die Angabe „Artikel 16.7“ ersetzt;
2. in Absatz 2 wird die Angabe „Artikel 27 Absatz 2 Nummer 1“ durch die Angabe „Artikel 16.7 Absatz 2 Nummer 1“ ersetzt.

Art. 34 – Artikel 42 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. in Absatz 1 wird die Angabe „Artikel 30 Nummer 3“ durch die Angabe „Artikel 16.9 Nummer 3“ ersetzt;
2. in Absatz 2 Nummer 2 wird das Wort „Wohnbereichshilfe“ durch das Wort „Organisationsmitarbeiter“ ersetzt;
3. in Absatz 2 Nummer 4 wird die Angabe „Artikel 22“ durch die Angabe „Artikel 16.2“ ersetzt;
4. in Absatz 3 wird die Angabe „Artikel 30“ durch die Angabe „Artikel 16.2“ ersetzt.

Art. 35 – In Artikel 15 Absatz 3 des Erlasses der Regierung zur Festlegung gewisser Finanzierungsmodalitäten der Wohn- und Pflegezentren für Senioren für die Jahre 2024 bis 2029, wird die Angabe „Nummer 8“ durch die Angabe „Nummer 8bis“ ersetzt.

Art. 36 – In Artikel 18 Absatz 4 desselben Erlasses wird der Satz „Zur Berechnung der Anzahl notwendiger Alltagsbegleiter gilt, dass sich pro Wohnbereich eines Wohn- und Pflegezentrums für Senioren zwei Alltagsbegleiter in Ausbildung befinden.“ gestrichen.

Art. 37 – Artikel 24 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 Nummer 1 wird die Wortfolge „einer Wohnbereichshilfe“ durch die Wortfolge „eines Organisationsmitarbeiters“ ersetzt;
2. In Absatz 1 Nummer 2 wird die Angabe „Artikel 20“ durch die Angabe „Artikel 16.1“ ersetzt;
3. In Absatz 3 wird die Wortfolge „der Wohnbereichshilfe“ durch die Wortfolge „des Organisationsmitarbeiters“ ersetzt.

Art. 38 – In der Überschrift von Kapitel 7 desselben Erlasses wird das Wort „Wohnbereichshilfen“ durch das Wort „Organisationsmitarbeiter“ ersetzt.

Art. 39 – Artikel 25 desselben Erlasses, abgeändert durch den Erlass der Regierung vom 28. November 2024 wird wie folgt ersetzt:

„Art. 25 - Der Dienstleister erhält für die Einstellung und Beschäftigung eines vollzeit-äquivalenten Organisationsmitarbeiters einen Pauschalzuschuss von 59.878 Euro für den Zeitraum 2024 bis 2029, wobei für das deutsche Sprachgebiet die Gesamtzahl bezuschussbarer Organisationsmitarbeiter auf 27 begrenzt wird.“

Art. 40 – Artikel 26 Absatz 1 desselben Erlasses wird wie folgt ersetzt:

„Zwecks Überprüfung der tatsächlichen Beschäftigung und des Beschäftigungssatzes der Organisationsmitarbeiter übermittelt der Dienstleister der Verwaltung in dem von ihr vorgegebenen Format bis zum 31. Dezember 2024 sowie bei jeder Neueinstellung die folgenden Angaben zum Organisationsmitarbeiter: die Daten zur Identifizierung, die Funktion, das berücksichtigte Dienstalster, den Arbeitsbeginn und das Arbeitszeitregime.“

Art. 41 – In Artikel 27 Absatz 4 desselben Erlasses wird die Angabe „Artikel 21“ durch die Angabe „Artikel 16.1“ ersetzt.

Art. 42 – Artikel 28 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. in Absatz 1 wird die Angabe „Artikel 21“ durch die Angabe „Artikel 16.1“ ersetzt;
2. in Absatz 2 Nummer 1 wird die Angabe „Artikel 21“ durch die Angabe „Artikel 16.1“ ersetzt

Art. 43 – Vorliegender Erlass tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2026 in Kraft.

Art. 44 – Der für die Seniorenpolitik zuständige Minister wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen,

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden, Raumordnung und Finanzen
O. PAASCH

Lydia
Klinkenberg

Digital unterschrieben
von Lydia Klinkenberg
Datum: 2025.12.09
12:49:42 +01'00'

Die Ministerin für Familie, Soziales, Wohnen und Gesundheit
L. KLINKENBERG

REGERING VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

Voorontwerp van een besluit van de Regering tot wijziging van verscheidene bepalingen inzake ouderen

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op het decreet van 13 december 2018 betreffende het aanbod aan diensten voor ouderen en personen met ondersteuningsbehoefte, alsook betreffende palliatieve zorg, artikel 6, derde lid, artikel 32, § 2, tweede lid, 3° en 9°, artikel 35, derde lid, en artikel 100, § 2, vijfde lid, vervangen bij het decreet van 8 mei 2024;

Gelet op het besluit van de Regering van 29 februari 2024 tot bepaling van minimale personeelsnormen in woonzorgcentra voor ouderen;

Gelet op het besluit van de Regering van 6 juni 2024 tot vaststelling van bepaalde financieringsregels voor de woonzorgcentra voor ouderen voor de jaren 2024 tot 2029;

Gelet op het advies van de Adviescommissie voor de ondersteuning van ouderen, gegeven op [datum];

Gelet op advies [...] van de Raad van State, gegeven op [datum], met toepassing van artikel 84, § 1, eerste lid, 2°, van de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973;

Op de voordracht van de Minister bevoegd voor het Ouderenbeleid;

Na beraadslaging,

Besluit:

Artikel 1 – In artikel 1 van het besluit van de Regering van 29 februari 2024 tot bepaling van minimale personeelsnormen in woonzorgcentra voor ouderen worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in de bepaling onder 15°, a), wordt het woord "houders" vervangen door de woorden "verpleegkundigen: houders";

2° (geldt alleen voor de Duitse tekst);

3° in de bepaling onder 17° wordt de punt op het einde van de zin vervangen door een komma;

4° het artikel wordt aangevuld met bepalingen onder 18° tot 20°, luidende:

"18° leidinggevend personeel:

a) hoofden van de woonzorgcentra voor ouderen;

b) personeelsleden die een ondergeschikte leidinggevende functie uitoefenen in de zin van artikel 13.3 van het besluit van 22 juni 2001 tot vaststelling van de berekeningsgrondslagen voor de subsidiëring van de personeelskosten in de sectoren "sociale aangelegenheden" en "gezondheid";

19° begeleidingspersoneel en ondersteunend personeel:

a) ADL-begeleiders;

b) poetspersoneel;

c) organisatorische medewerkers;

d) administratief personeel;

e) keukenpersoneel en servicepersoneel.

20° voltijdsequivalent (VTE): een rekeneenheid om de omvang van de arbeidstijd te meten in verhouding tot een voltijdse betrekking, waarbij één VTE gelijkstaat aan een wekelijkse arbeidstijd van 38 uur."

Art. 2 – (Geldt alleen voor de Duitse tekst)

Art. 3 – In artikel 6 van hetzelfde besluit worden de woorden "de hoofdstukken 2 en 3" vervangen door de woorden "hoofdstuk 2".

Art. 4 – Artikel 9 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 9 – § 1 – Het woonzorgcentrum zorgt ervoor dat zijn personeelsleden deelnemen aan de volgende maatregelen om zich in te werken en voortgezette opleidingen te volgen:

1° gezondheidspersoneel dat bij de verzorging en/of begeleiding van de bewoners betrokken is of dat rechtstreeks in contact staat met de bewoners, is ertoe verplicht deel te nemen aan permanente vorming overeenkomstig paragraaf 3;

2° leidinggevend personeel:

a) is ertoe verplicht deel te nemen aan een inwerkingscursus overeenkomstig paragraaf 2;

b) is ertoe verplicht deel te nemen aan een permanente vorming overeenkomstig paragraaf 3;

c) volgt een opleiding voor leidinggevend personeel overeenkomstig paragraaf 4;

3° activeringspersoneel:

a) is ertoe verplicht deel te nemen aan een inwerkingscursus overeenkomstig paragraaf 2;

b) is ertoe verplicht deel te nemen aan een permanente vorming overeenkomstig paragraaf 3;

4° begeleidingspersoneel en ondersteunend personeel is ertoe verplicht deel te nemen aan een permanente vorming overeenkomstig paragraaf 3.

§ 2 – De personeelsleden vermeld in § 1, 2° en 3°, zijn ertoe verplicht binnen 24 maanden na aanvang van de activiteit een door de bevoegde minister erkende inwerkingscursus te volgen.

Gezondheidspersoneel dat activiteiten van het leidinggevend personeel of activeringsactiviteiten uitoefent, is vrijgesteld van de verplichting vermeld in het eerste lid.

§ 3 – De in paragraaf 1 vermelde personeelsleden zijn ertoe verplicht jaarlijks voortgezette opleiding te volgen op het gebied van hun actuele taken voor het woonzorgcentrum.

De voortgezette opleiding vermeld in het eerste lid bedraagt:

1° vijftien uren per jaar voor gezondheidspersoneel, activeringspersoneel en leidinggevend personeel;

2° acht uren per jaar voor begeleidingspersoneel en ondersteunend personeel.

Voortgezette opleidingen die de duur vermeld in het tweede lid overschrijden, kunnen binnen een periode van twee jaar worden voltooid. In dat geval bedraagt:

1° de voortgezette opleiding voor gezondheidspersoneel, activeringspersoneel en leidinggevend personeel dertig uren;

2° de voortgezette opleiding voor begeleidingspersoneel en ondersteunend personeel zestien uren.

§ 4 – Het in § 1, 2°, vermelde leidinggevend personeel voltooit, vóór opneming van zijn functie, een door de bevoegde minister erkende opleiding voor leidinggevend personeel of voltooit die binnen 24 maanden na opneming van de functie.

§ 5 – Tijdens de periode waarin een personeelslid de in paragraaf 2 vermelde inwerkingscursus of het leidinggevend personeel de in paragraaf 4 vermelde opleiding volgt, zijn die personen bevrijd van de in paragraaf 3 vermelde verplichting om voortgezette opleiding te volgen.

§ 6 – Het woonzorgcentrum dient de volgende documenten in bij de administratie:

1° de overeenkomst waaruit duidelijk blijkt welke functie en welke taken het personeelslid of, naargelang van het geval, het leidinggevend personeel uitoefent;

2° een attest van de voltooide inwerkingscursus of, naargelang van het geval, een attest van de voltooide opleiding voor leidinggevend, met de gedetailleerde inhoud van de opleiding in kwestie;

3° een bevestiging dat het personeelslid of, naargelang van het geval, het leidinggevend personeel heeft deelgenomen aan de jaarlijkse voortgezette opleidingen, met een korte beschrijving van de inhoud van die opleidingen."

Art. 5 – Het opschrift van hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt: "Hoofdstuk 2 – Minimale personeelsnormen".

Art. 6 – In hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt het opschrift van afdeling 1 vervangen als volgt: "Afdeling 1 – Algemene bepaling".

Art. 7 – Artikel 10 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 10 - § 1 – Voor elke vergunde plaats van het woonzorgcentrum worden de minimale personeelsnormen nageleefd, ongeacht de individuele zorgbehoeften van de bewoners.

Voor de berekening van de minimale personeelsnorm worden deeltijdse werknemers meegeteld in verhouding tot hun contractueel overeengekomen arbeidstijd.

§ 2 – Met behoud van de toepassing van paragraaf 1 kan het woonzorgcentrum opgesplitst worden in wooneenheden."

Art. 8 – Artikel 11 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 11 – Het woonzorgcentrum beschikt per vergunde plaats over het volgende verzorgend en verplegend personeel:

1° een verpleegkundige met een aanstellingsomvang van 0,03 VTE;

2° een zorgkundige met een aanstellingsomvang van 0,17 VTE.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid wordt gewaarborgd dat er, per begonnen schijf van dertig vergunde plaatsen, permanent één zorgkundige aanwezig is van 7.00 uur tot 21.00 uur."

Art. 9 – In hetzelfde besluit wordt een artikel 11.1 ingevoegd, luidende:

"Art. 11.1 – § 1 – In het woonzorgcentrum is zowel 's nachts als overdag permanent één verpleegkundige aanwezig.

§ 2 – De in paragraaf 1 vastgelegde norm geldt ook als vervuld, als het woonzorgcentrum, op momenten dat de aanwezigheid van een verpleegkundige niet kan worden gewaarborgd, een interne gestructureerde permanentie organiseert of een externe dienst inschakelt die voorziet in de waarborging van de gestructureerde permanentie door een verpleegkundige.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid kan in een telefonische permanentie voor korte periodes worden voorzien.

Voor de toepassing van het eerste lid beschrijft het woonzorgcentrum de organisatie van de gestructureerde permanentie in een concept. Voor zover het woonzorgcentrum een telefonische permanentie inricht, wordt in dat concept bewezen dat het investeert in maatregelen voor teleconsultatie en videocommunicatie. Dat concept wordt bij de administratie ingediend voordat de gestructureerde permanentie voor de eerste keer wordt georganiseerd.

§ 3 – Als niet wordt voldaan aan de vereisten gesteld in de paragrafen 1 tot 2, verantwoordt het woonzorgcentrum de perioden gedurende welke om onvoorziene redenen geen verpleegkundige aanwezig was en een niet-gestructureerde permanentie moest worden ingezet. Die verantwoording wordt aan het einde van elk kwartaal bij de administratie ingediend en bewijst dat:

1° het woonzorgcentrum in de loop van het betrokken kwartaal regelmatig naar geschikt personeel heeft gezocht;

2° die zoektocht niets heeft opgeleverd."

Art. 10 – In hetzelfde besluit wordt een artikel 11.2 ingevoegd, luidende:

"Art. 11.2 – Ter aanvulling van de vereisten gesteld in de artikelen 11 en 11.1 kunnen woonzorgcentra hulppersoneel inzetten dat een opleiding in de sociale sector, zorgsector of revalidatiesector volgt.

Voor zover op grond van het eerste lid hulppersoneel wordt ingezet dat activiteiten van een zorgkundige overneemt, geschiedt dat met inachtneming van de beperkingen bepaald in de gecoördineerde wet van 10 mei 2015 betreffende de uitoefening van de gezondheidszorgberoepen."

Art. 11 – Artikel 12 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 12 – § 1 – Het woonzorgcentrum beschikt per vergunde plaats over reactiveringspersoneel met een aanstellingsomvang van 0,03 VTE.

Voor de toepassing van het eerste lid zorgt het woonzorgcentrum ervoor dat de beroepsgroepen kinesitherapeut en ergotherapeut voldoende vertegenwoordigd zijn om kwalitatief hoogstaande hulp, begeleiding en verzorging te bieden die is afgestemd op de noden van de bewoners. De functie van logopedist wordt aangeboden op basis van de individuele behoeften van de bewoners.

§ 2 – In instellingen met minstens 70 vergunde plaatsen kunnen activeringsmaatregelen in afwijking van paragraaf 1 worden uitgevoerd door andere daartoe bevoegde beroepsbeoefenaars met minstens een bachelordiploma of met een paramedisch beroep, op voorwaarde dat er, gemeenten in voltijdsequivalenten, telkens minstens één kinesitherapeut en ergotherapeut in het woonzorgcentrum beschikbaar is, dat er een bewezen tekort aan arbeidskrachten voor de overeenkomstig paragraaf 1 vereiste kwalificaties is en dat de betrokken beroepsbeoefenaars een buitengewoon nuttige ervaring of een voor de beoogde functie bijzondere opleiding hebben."

Art. 12 – In artikel 13 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° het eerste lid wordt vervangen als volgt:

"Het woonzorgcentrum beschikt per vergunde plaats over ADL-begeleiders met een aanstellingsomvang van 0,06 VTE."

2° in het tweede lid wordt het woord "taken" vervangen door de woorden "taken van de ADL-begeleiders".

Art. 13 – In artikel 14 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid worden de woorden "Elke wooneenheid" vervangen door de woorden "Het woonzorgcentrum";

2° het tweede lid wordt opgeheven.

Art. 14 – Artikel 15 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 15 – Het woonzorgcentrum beschikt per vergunde plaats over organisatorische medewerkers met een aanstellingsomvang van 0,03 VTE.

De taken van de organisatorische medewerkers omvatten minstens de logistieke ondersteuning."

Art. 15 – In hoofdstuk 2, afdeling 3, van hetzelfde besluit wordt een artikel 15.1 ingevoegd,

luidende:

"Art. 15.1 – Het woonzorgcentrum waarborgt dat voldoende keuken- en servicepersoneel aangesteld is om ervoor te zorgen dat:

1° gezonde en gevarieerde voeding ter beschikking wordt gesteld en de in het besluit van 26 februari 1997 vastgelegde richtlijnen voor de maaltijden worden nageleefd;

2° de bewoners op de tijdstippen van de hoofdmaaltijden afhankelijk van hun behoeften voldoende tijd krijgen om te eten voordat afgeruimd wordt en de vaat gedaan wordt.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid beschikken woonzorgcentra met een ondersteuningscapaciteit:

1° van hoogstens 60 plaatsen over een gediplomeerde kok die aangesteld is met een aanstellingsomvang van minstens 0,5 VTE;

2° vanaf 61 plaatsen over een gediplomeerde kok die aangesteld is met een aanstellingsomvang van 1 VTE."

Art. 16 – In hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt het opschrift van afdeling 4 vervangen als volgt:

"Afdeling 4 – Coaches"

Art. 17 – Artikel 16 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Art. 16 – § 1 – Het woonzorgcentrum beschikt per vergunde plaats voor elk van de volgende taakgebieden over coaches, telkens met een aanstellingsomvang van 0,0017 VTE:

1° één palliatieve zorgcoach die minstens de in paragraaf 2 beschreven kwalificatie bezit;

2° één hygiënecoach die minstens de in paragraaf 3 beschreven minimale kwalificatie bezit;

3° één wondzorgcoach die minstens de in paragraaf 3 beschreven minimale kwalificatie bezit;

4° één dementiecoach die minstens de in paragraaf 4 beschreven minimale kwalificatie bezit.

Per taakgebied kan de functie van coach:

1° slechts door één personeelslid per woonzorgcentrum worden uitgeoefend;

2° door dezelfde persoon in verschillende woonzorgcentra tegelijk worden uitgeoefend.

Elke coach vervult binnen zijn specifieke taakgebied minstens de volgende basistaken:

1° hij informeert zich over ontwikkelingen binnen zijn domein en over de wetgeving en schoolt zich bij;

2° hij is de contactpersoon voor de andere personeelsleden of voor familieleden voor specifieke vragen binnen zijn domein;

3° hij moedigt de andere personeelsleden en de familieleden aan om zich vertrouwd te maken met de ontwikkelingen binnen zijn domein;

4° hij biedt de bewoners zijn expertise aan;

5° hij werkt voorstellen voor de leiding van het woonzorgcentrum uit over de manier waarop de medewerkers de bewoners op het betrokken domein kunnen begeleiden en ondersteunen om hun welbevinden te bevorderen;

6° hij adviseert de leiding van het woonzorgcentrum over personeelsopleidingen en let erop dat ook externe deskundigen opleidingen of onderdelen daarvan geven;

7° hij moedigt de oprichting van netwerken met relevante actoren aan en/of neemt deel aan bestaande netwerken;

8° hij zorgt ervoor dat de uitvoering van het interne concept wordt bevorderd en bekend is bij alle bewoners, familieleden en personeelsleden.

§ 2 – De functie van palliatieve zorgcoach wordt uitgeoefend:

1° door een verpleegkundige met een bachelor in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen of met een brevet in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen met een bijzondere beroepskwalificatie palliatieve zorg;

2° of, bij gebrek aan een verpleegkundige met de in 1° vermelde aanvullende kwalificatie, door een verpleegkundige met een bachelor in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen of met

een brevet in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen.

Dat kan een van de verpleegkundigen zijn waarin overeenkomstig artikel 11 moet worden voorzien.

§ 3 – De functie van hygiënecoach en de functie van wondzorgcoach worden uitgeoefend door een bachelor in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen of door een verpleegkundige met een brevet in de sanitaire en verpleegkundige wetenschappen.

Dat kan een van de verpleegkundigen zijn waarin overeenkomstig artikel 11 moet worden voorzien.

§ 4 – Met behoud van de toepassing van paragraaf 1 beschikt de dementiecoach over een van de volgende diploma's of voert hij een van de volgende beroepstitels:

- 1° ergotherapeut;
- 2° psychologisch assistent;
- 3° psycholoog.

Bij de coach vermeld in het eerste lid kan het gaan om een van de ergotherapeuten waarin overeenkomstig artikel 12 moet worden voorzien of om activeringspersoneel, voor zover het gaat om psychologen of psychologisch assistenten.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid moet de dementiecoach een opleiding op het gebied van dementie en niet-medicamenteuze begeleiding van minstens 70 uren hebben voltooid of die binnen 24 maanden na opneming van de functie voltooiën.

§ 5 – Elk woonzorgcentrum beschrijft de handelingen en activiteiten van de betrokken coaches in het jaarlijks in te dienen activiteitenverslag."

Art. 18 – Hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt aangevuld met een afdeling 5 die artikel 16.1 bevat, luidende:

"Afdeling 5 – Personeelsbezetting tussen 21.00 en 7.00 uur

Art. 16.1 – Met behoud van de toepassing van artikel 11.1 zorgt het woonzorgcentrum tussen 21.00 uur en 7.00 uur voor ten minste de volgende personeelsbezetting in de hele instelling:

- 1° woonzorgcentra met hoogstens 60 vergunde plaatsen: één zorgkundige ter plaatse en één verpleegkundige minstens in gestructureerde permanentie;
- 2° woonzorgcentra met 61 tot en met 90 vergunde plaatsen: twee leden van het verzorgend en verplegend personeel ter plaatse;
- 3° woonzorgcentra met 91 of meer vergunde plaatsen: drie personeelsleden ter plaatse, onder wie twee leden van het verzorgend en verplegend personeel;
- 4° voor zover het woonzorgcentrum in een afzonderlijk gebouw serviceflats aanbiedt waarvan het aantal 20% van de vergunde plaatsen van het woonzorgcentrum overschrijdt, één aanvullend lid van het verzorgend en verplegend personeel.

Voor de toepassing van het eerste lid, 2° en 3°, geldt dat er één aanvullende verpleegkundige in gestructureerde permanentie beschikbaar moet zijn, als er zich onder het aanwezige personeel niet minstens één verpleegkundige bevindt.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid wordt gewaarborgd dat er van 21.00 uur tot 7.00 uur permanent één zorgkundige voor de hele instelling aanwezig is."

Art. 19 – Hetzelfde hoofdstuk wordt aangevuld met een afdeling 6 die artikel 16.2 bevat, luidende:

"Afdeling 6 – Professionals voor de geïntegreerde zorg en begeleiding

Art. 16.2 – Het woonzorgcentrum beschikt over een verpleegkundige en een lid van het reactiveringspersoneel, bij voorkeur een ergotherapeut, die elk met een aanstellingsomvang van minstens 0,8 VTE per woonzorgcentrum belast zijn met de uitvoering van de geïntegreerde zorg en begeleiding.

Naast de opdracht beschreven in het eerste lid vervullen ze in onderlinge samenwerking de volgende taken:

1° ze ondersteunen en bevorderen de multidisciplinaire samenwerking van de personeelsleden in de zin van de afzonderlijke bewoners door de beginselen van geïntegreerde zorg en begeleiding toe te passen;

2° een van hen is verantwoordelijk voor het begeleidingsdossier en het zorgdossier, afhankelijk van de prioritaire behoeften van de bewoner;

3° samen bevorderen ze het welbevinden van de afzonderlijke bewoners en letten ze erop dat zelfredzaamheid mogelijk blijft;

4° ze informeren en adviseren elke afzonderlijke bewoner over zijn zorg- en begeleidingsplan;

5° ze coördineren gezondheidsbevorderende maatregelen.

Naast de taken beschreven in het eerste en het tweede lid verricht de verpleegkundige de volgende taken:

1° hij organiseert en coördineert het dagelijks werk van het verzorgend en verplegend personeel, in samenwerking met de in dit artikel vermelde ergotherapeut of het lid van het reactiveringspersoneel en de leidinggevenden;

2° hij legt bij opname van de bewoner een zorgdossier aan, in overleg met de ergotherapeut;

3° hij is bevoegd voor het zorgplan;

4° hij houdt het zorgdossier en het zorgplan bij;

5° hij evalueert de naleving en uitvoering van het zorgplan.

Naast de taken beschreven in het eerste en het tweede lid verricht de ergotherapeut of lid van het reactiveringspersoneel de volgende taken:

1° hij organiseert en coördineert het dagelijks werk van het reactiverings-, activerings- en begeleidingspersoneel in individuele therapieën en in het aanbod aan diensten voor groepen, in samenwerking met de in dit artikel vermelde verpleegkundige en de leidinggevenden;

2° hij legt bij opname van de bewoner een begeleidingsdossier aan, in overleg met de verpleegkundige;

3° hij is bevoegd voor het begeleidingsplan en de planning van de reactivering en activering, in overleg met het reactiverings-, activerings- en begeleidingspersoneel;

4° hij houdt het begeleidingsdossier en het begeleidingsplan bij;

5° hij evalueert de naleving en uitvoering van het begeleidingsplan en de activering."

Art. 20 – Hetzelfde hoofdstuk wordt aangevuld met een afdeling 7, luidende:

"Afdeling 7 – Samenwerking met artsen"

Art. 21 – In hoofdstuk 2, afdeling 7, van hetzelfde besluit wordt een onderafdeling 1 ingevoegd die de artikelen 16.3 tot 16.5 bevat, luidende:

"Onderafdeling 1 – Algemene samenwerking"

Art. 16.3 – Elk woonzorgcentrum sluit met de artsen die in zijn instelling werkzaam zijn, een samenwerkingsovereenkomst waarin het volgende wordt bepaald:

1° de mate van samenwerking, in het bijzonder met de coördinerend arts van het woonzorgcentrum;

2° de betrokkenheid bij beslissingen om algemene medische normen in de instelling vast te stellen;

3° de nadere regels in het woonzorgcentrum omtrent huisbezoeken door artsen en omtrent het voorschrijven van geneesmiddelen en verstrekkingen.

Art. 16.4 – De bewoner heeft vrije keuze van huisarts en, indien dit noodzakelijk en mogelijk is, vrije keuze van ziekenhuis. Het woonzorgcentrum respecteert de keuze van de bewoner en mag hem op geen enkele wijze beïnvloeden. Als een bewoner bij opname in de instelling geen huisarts heeft of als zijn huisarts afziet van de verdere behandeling van de bewoner, geeft het woonzorgcentrum de bewoner een actuele lijst van de beschikbare huisartsen.

Het woonzorgcentrum beschrijft in het huishoudelijk reglement de bepalingen die noodzakelijk zijn voor de toepassing van het eerste lid.

Art. 16.5 – Het woonzorgcentrum beschikt over een reglement van de medische activiteit waarin de rechten en plichten van de daar werkzame behandelende artsen worden bepaald. Dat reglement wordt aan iedere behandelende arts overhandigd, en door diens ondertekening verbindt hij zich ertoe zo doeltreffend mogelijk mee te werken aan de medische organisatie en de medische zorg van het woonzorgcentrum. Het reglement van de medische activiteit bepaalt minstens volgende punten:

1° de verplichting van de behandelende artsen om deel te nemen aan een samenhangend medisch beleid binnen het woonzorgcentrum, in het bijzonder op het vlak van het voorschrijven van geneesmiddelen, het verlenen van kwalitatief hoogstaande zorg, het multidisciplinair overleg, het naleven van maatregelen ter voorkoming en bestrijding van infecties en het overleg met de coördinerend arts;

2° de verplichting tot het naleven van de regels bepaald door de bevoegde huisartsenkring om een huisarts aan te duiden wanneer de bewoner er geen heeft;

3° de normale bezoeken, behoudens spoedgevallen;

4° de nadere regels voor contactopname met familieleden;

5° de nadere regels voor adviesgesprekken binnen het woonzorgcentrum;

6° de nadere regels voor het bijhouden van het medisch dossier van de bewoner;

7° het gebruik van het medisch-farmaceutisch formulier en in het bijzonder het voorschrijven van de goedkoopste geneesmiddelen, alsook het gebruik van elektronische voorschriften;

8° de nadere regels voor het aanrekenen van honoraria;

9° de nadere regels voor informatie-overdracht in geval van overdraagbare ziektes;

10° de nadere regels voor de samenwerking met het verzorgend en verplegend personeel en de andere dienstverrichters uit de gezondheidszorg."

Art. 22 – In dezelfde afdeling wordt een onderafdeling 2 ingevoegd die artikel 16.6 bevat, luidende:

"Onderafdeling 2 – Coördinerend arts

Art. 16.6 – § 1 – Elk woonzorgcentrum wijst een coördinerend arts aan die dertien uren per maand voor het woonzorgcentrum werkzaam is. Woonzorgcentra met een ondersteuningscapaciteit vanaf 61 plaatsen kunnen dat urencontingent verhogen met wekelijks 30 minuten per begonnen ondersteuningscapaciteit van 30 plaatsen.

De coördinerend arts werkt regelmatig in het woonzorgcentrum. Tijdens die werktijd kan hij geen activiteit als behandelende arts uitoefenen. Het woonzorgcentrum stelt hem dienovereenkomstige werkruimten ter beschikking.

Voor de toepassing van het eerste lid sluiten het woonzorgcentrum en de coördinerend arts een honorariumovereenkomst voor onbepaalde duur waarin ook de opzegvoorwaarden worden beschreven.

De functie van coördinerend arts kan door dezelfde persoon in verschillende woonzorgcentra tegelijk worden uitgeoefend.

§ 2 – In overleg met de personeelsleden van het woonzorgcentrum die overeenkomstig

artikel 16.2 belast zijn met de geïntegreerde zorg en begeleiding vervult hij de volgende taken:

1° hij neemt in de regel deel aan multidisciplinaire coördinatievergaderingen en case-besprekingen. In complexe situaties nodigt hij de behandelende huisarts uit;

2° hij werkt mee aan de uitwerking van strategieën tegen de verspreiding van infecties in verband met de verzorging, het voorkomen van doorligwonden en chronische wonden, de mondverzorging, incontinentie en palliatieve zorg;

3° hij geeft advies in geval van isolatie en vrijheidsbeperkende maatregelen;

4° hij coördineert gezondheidsbevorderende maatregelen in overleg met de beroepsbeoefenaars voor geïntegreerde zorg en begeleiding.

§ 3 – De coördinerend arts is ertoe verplicht jaarlijks voortgezette opleidingen te volgen op het gebied van de taken die hij voor het woonzorgcentrum vervult.

§ 4 – Het woonzorgcentrum dient de volgende documenten in bij de administratie:

1° de overeenkomst waaruit blijkt dat de arts de functie van coördinerend arts uitoefent, als ook de interne functiebeschrijving;

2° een bevestiging dat de coördinerend arts heeft deelgenomen aan de jaarlijkse voortgezette opleidingen, met een korte beschrijving van de inhoud van die opleidingen."

Art. 23 – In hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt een afdeling 8 ingevoegd, luidende:

"Afdeling 8 – Leiding van het woonzorgcentrum, conciërge en administratief personeel

Art. 24 – In hoofdstuk 2, afdeling 8, van hetzelfde besluit wordt een onderafdeling 1 ingevoegd die artikel 16.7 bevat, luidende:

"Onderafdeling 1 – Leiding van het woonzorgcentrum

Art. 16.7 – Woonzorgcentra met hoogstens 60 vergunde plaatsen beschikken over een hoofd dat aangesteld is met een aanstellingsomvang van minstens 0,5 VTE. Woonzorgcentra met minstens 61 plaatsen beschikken over een hoofd dat aangesteld is met een aanstellingsomvang van minstens 0,8 VTE.

Het hoofd:

1° beschikt minstens over een bachelordiploma;

2° kan niet worden ingepland voor de nachtdienst.

Met inachtneming van het tweede lid, 2°, kan het met een aanstellingsomvang van minstens 0,8 VTE aangestelde hoofd af en toe maximaal 20% van zijn contractueel overeengekomen wekelijkse arbeidstijd werkzaam zijn in de verzorging of begeleiding van de bewoners."

Art. 25 – In dezelfde afdeling wordt een onderafdeling 2 ingevoegd die artikel 16.8 bevat, luidende:

"Onderafdeling 2 – Conciërge

Art. 16.8 – Woonzorgcentra met hoogstens 60 vergunde plaatsen waarborgen de aanwezigheid van een conciërge die aangesteld is met een aanstellingsomvang van minstens 0,5 VTE. Woonzorgcentra met meer dan 60 vergunde plaatsen waarborgen de aanwezigheid van een conciërge die aangesteld is met een aanstellingsomvang van 1 VTE.

Met behoud van de toepassing van het eerste lid waarborgt het woonzorgcentrum de aanwezigheid van een aanvullende conciërge die is aangesteld met een aanstellingsomvang van minstens 0,5 VTE, voor zover:

1° het woonzorgcentrum serviceflats aanbiedt in een afzonderlijk gebouw;

2° of het woonzorgcentrum serviceflats aanbiedt waarvan het aantal 20% van de vergunde plaatsen van het woonzorgcentrum overschrijdt."

Art. 26 – In dezelfde afdeling wordt een onderafdeling 3 ingevoegd die artikel 16.9 bevat, luidende:

"Onderafdeling 3 – Administratief personeel

Art. 16.9 – Het woonzorgcentrum beschikt over volgende administratieve medewerkers:

1° een personeelslid voor de boekhouding en de facturatie dat minstens over een bachelordiploma beschikt;

2° een personeelslid voor de personeelszaken dat minstens over een bachelordiploma beschikt;

3° een bewonersmedewerker die minstens instaat voor de planning en voorbereiding van de opnames, alsook voor het opstellen en bijhouden van de reservatie- en wachtlijsten."

Art. 27 – Hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit wordt aangevuld met een afdeling 9 die artikel 16.10 bevat, luidende:

"Afdeling 9 – Mogelijkheid om opdrachten toe te vertrouwen aan extern personeel

Art. 16.10 – Met behoud van de toepassing van de artikelen 14, 15.1 en 16.9 kunnen de taken van het schoonmaak-, keuken- en administratief personeel verricht worden door arbeidskrachten die een opdracht voor het woonzorgcentrum uitvoeren via een dienstverleningsovereenkomst of in het kader van een uitzendarbeidsovereenkomst."

Art. 28 – Hoofdstuk 3 van hetzelfde besluit, dat de artikelen 17 tot 31 bevat, wordt opgeheven.

Art. 29 – Artikel 36 van hetzelfde besluit wordt opgeheven.

Art. 30 – Artikel 38 van hetzelfde besluit wordt opgeheven.

Art. 31 – In artikel 39 van hetzelfde besluit worden de woorden "artikel 20, § 1, 4°" vervangen door de woorden "artikel 16, § 1, 4°" en worden de woorden "artikel 20, § 4, derde lid" vervangen door de woorden "artikel 16, § 4, derde lid".

Art. 32 – In artikel 40 van hetzelfde besluit worden de woorden "artikel 21, eerste lid, 3° en 4°" vervangen door de woorden "artikel 16.1, eerste lid, 3° en 4°".

Art. 33 – In artikel 41 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid worden de woorden "artikel 27" vervangen door de woorden "artikel 16.7";

2° in het tweede lid worden de woorden "artikel 27, tweede lid, 1°" vervangen door de woorden "artikel 16.7, tweede lid, 1°".

Art. 34 – In artikel 42 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid worden de woorden "artikel 30, 3°" vervangen door de woorden "artikel 16.9, 3°";

2° in het tweede lid, 2°, wordt het woord "wooneenheidsassistent" vervangen door de woorden "organisatorische medewerker";

3° in het tweede lid, 4°, worden de woorden "artikel 22" vervangen door de woorden "artikel 16.2";

4° in het derde lid worden de woorden "artikel 30" vervangen door de woorden "artikel 16.2".

Art. 35 – In artikel 15, derde lid, van het besluit van de Regering van 6 juni 2024 tot vaststelling van bepaalde financieringsregels voor de woonzorgcentra voor ouderen voor de jaren 2024 tot 2029 worden de woorden "kolom 8" vervangen door de woorden "kolom 8bis".

Art. 36 – In artikel 18, vierde lid, van hetzelfde besluit wordt de volgende zin opgeheven: "Voor de berekening van het nodige aantal ADL-begeleiders geldt dat er per wooneenheid van een woonzorgcentrum voor ouderen twee ADL-begeleiders in opleiding zijn."

Art. 37 – In artikel 24 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid, 1°, wordt het woord "wooneenheidsassistent" vervangen door de woorden "organisatorische medewerker";

2° in het eerste lid, 2°, worden de woorden "artikel 21" vervangen door de woorden "artikel 16.1";

3° in het tweede lid wordt het woord "wooneenheidsassistent" vervangen door de woorden "organisatorische medewerker".

Art. 38 – In hoofdstuk 7 van hetzelfde besluit wordt het opschrift van afdeling 2 vervangen als volgt: "Afdeling 2 – Organisatorische medewerkers".

Art. 39 – Artikel 25 van hetzelfde besluit, gewijzigd bij het besluit van de Regering van 28 november 2024, wordt vervangen als volgt:

"Art. 25 – De dienstverrichter ontvangt voor de aanstelling en tewerkstelling van één organisatorisch medewerker, gemeten in voltijdsequivalenten, een forfaitaire subsidie van 59.878 euro voor de periode van 2024 tot 2029, waarbij het totaal aantal subsidieerbare organisatorische medewerkers voor het Duitse taalgebied beperkt wordt tot 27."

Art. 40 – Artikel 26, eerste lid, van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt:

"Uiterlijk op 31 december 2024 en bij iedere nieuwe aanstelling bezorgt de dienstverrichter aan de administratie, in de door haar opgegeven vorm, de volgende gegevens over de organisatorische medewerker voor de controle van de werkelijke tewerkstelling en de aanstellingsomvang van de organisatorische medewerker: de identificatiegegevens, de functie, de in aanmerking genomen dienstanciënniteit, de datum van indiensttreding en het arbeidsstelsel."

Art. 41 – In artikel 27, vierde lid, van hetzelfde besluit worden de woorden "artikel 21" vervangen door de woorden "artikel 16.1".

Art. 42 – In artikel 28 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° in het eerste lid worden de woorden "artikel 21" vervangen door de woorden "artikel 16.1";

2° in het tweede lid, 1°, worden de woorden "artikel 21" vervangen door de woorden "artikel 16.1".

Art. 43 – Dit besluit heeft uitwerking met ingang van 1 januari 2026.

Art. 44 – De minister bevoegd voor het Ouderenbeleid is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, [datum]

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen, Ruimtelijke Ordening en Financiën
O. PAASCH

De Minister van Gezin, Sociale Aangelegenheden, Huisvesting en Gezondheid

L. KLINKENBERG